Verbindung zwischen den Menschen schaffen

Autor(en): **[s.n.] / Zemp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verbindung zwischen den

Was bringen die Pro-Senectute-Angebote den Nutzerinnen und Nutzern? Ausdrücklich war bei Rückmeldungen zeigen die Bedeutung der vielfältigen Angebote für Seniorinnen und Senioren

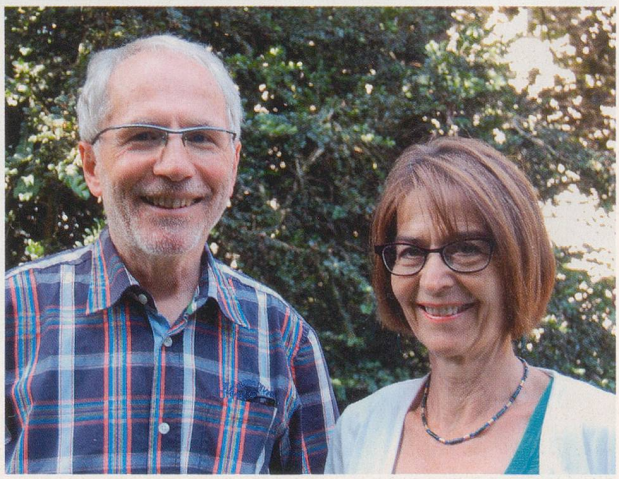
«Für mich ist ein Fenster zur Welt aufgegangen» Hanni Werlen-Fischer, Sempach

Neben der anspruchsvollen Arbeit als Krankenschwester in einem Spezialgebiet blieb Hanni Werlen während ihrer Berufstätigkeit wenig Raum für andere Interessen. Dies änderte sich nach ihrer vorzeitigen Pensionierung mit 60, zumal ein intensives Hobby den Alltag ihres Mannes ausfüllte. Über ein Inserat fand sie Zugang zum Italienischkurs von Pro Senectute Luzern. Zwölf Jahre besuchte sie seither den Unterricht. Obwohl dreimal die ganze Grammatik mit verschiedenen Büchern durchgearbeitet wurde, war es ihr selten langweilig. «Ich schätzte den lebendigen Unterricht und kam zum Lernen.» Hanni Werlen schätzte in den Kursen das an die älteren Leute angepasste Tempo und den Austausch beim Kaffee. «Bei den Diskussionen über Kultur und Politik bekam ich auch wertvolle Hinweise auf sehens- oder hörenswerte Konzerte, Filme oder Theaterstücke. Mit einer kunstinteressierten Kollegin besuche ich seither Ausstellungen in der ganzen Schweiz. Rückblickend hat sich für mich am Mittwoch ein neues Fenster zur Welt geöffnet.» Die leidenschaftliche Fotografin besuchte bei Pro Senectute Luzern auch zweimal einen Fotokurs. Ihre körperliche Fitness führt sie

neben dem Wandern auf die Langlauf- und Schwimmkurse zurück. Sie bedauert, dass der Italienischkurs aufgelöst wird, und hat sich darum für den Spanischunterricht eingeschrieben. «Es gibt so viele interessante Angebote. Doch musste ich mich beschränken und freue mich, nochmals etwas Neues zu lernen.»

«Wir gehören nun auch dazu» Cécile und Robert Zemp-Sigrist, Dagmersellen

Obwohl im Pensionsalter, steht das Ehepaar Zemp noch teilweise im Berufsleben. Der ehemalige Gemeinde- und Kantonspolitiker Robert Zemp (1944) arbeitet noch rund 10 Prozent in seinem Beruf als Kulturingenieur, wo seine Erfahrungen als Berater gefragt sind. Die Kirchenmusikerin und Sängerin Cécile Zemp-Sigrist (1945) ist als Chorleiterin tätig. Auch daneben sind die beiden Facebook-Nutzer vielfältig aktiv. Sie reisen, unternehmen Wanderungen, besuchen Konzerte, hüten Enkelkinder usw. usw. Pro Senectute kannten sie lange nur wegen der Herbstsammlung. Sonst nahmen sie die Institution im Dienste des Alters kaum wahr. Sie lernten diese erst über die Zeitschrift ZENIT kennen und schätzen. Mit Interesse lesen sie Artikel zu den verschiedensten Fragen rund um das Alter, über Geschichte aus heutiger Sicht, Porträts sowie Zusammenfassungen der Tagungen. Die Ausschreibung in ZENIT motivierte sie dieses Jahr erstmals zum Besuch des KKL-Events. Sie waren begeistert: «Wir waren fasziniert, wie locker und humorvoll Bundesrat Berset über die Medizin im Alter referierte. Beeindruckend war auch die Gesprächsrunde. Kurt Aeschba-



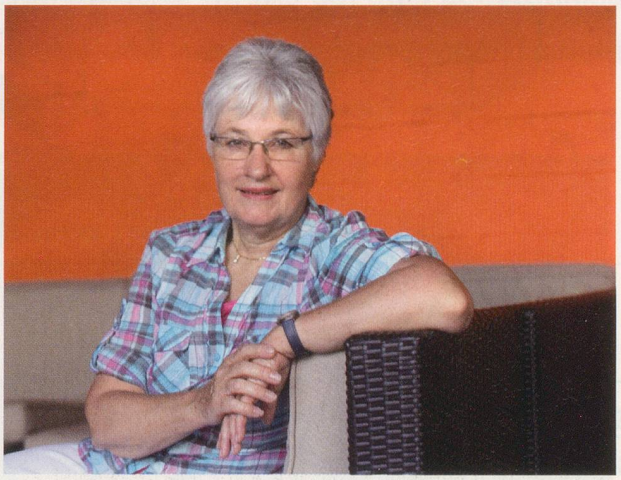
cher verstand es auf kurzweilige und hartnäckige Art, wesentliche Antworten zu Fragen herauszuholen, die auch uns betreffen. Die Begegnungen mit vielen Bekannten vermittelten uns eine Art von Wir-Gefühl in dem Sinne: Wir gehören nun auch zu den Menschen in dieser Lebensphase.»

Menschen schaffen

der Befragung auch Kritik erwünscht. Die durchwegs positiven mit unterschiedlichen Interessen.

«Die Auswahl unter den vielen Angeboten ist schwierig» Doris Zemp, Luzern

Die ehemalige Pflegedienstleiterin im Alterszentrum Eichhof, Doris Zemp, schwärmt geradezu von der Fülle von Angeboten im Bildungs- und Sportprogramm von Pro Senectute Luzern. «Es ist nicht einfach, eine Auswahl zu treffen.» Seit ihrer Pensionierung vor sechs Jahren macht die 69-Jährige jeweils am Montag beim Walken mit. «Als Single würde ich mich sonst wohl nicht regelmässig sportlich betätigen. Die Gruppe wird zudem von einer ausgezeichneten Leiterin geführt. Jeden vierten Montag gehen wir gemeinsam Nachtessen, was die sozialen Kontakte fördert.» Ebenso rühmt Doris Zemp die professionell vorbereiteten und rekognoszierten Tageswanderungen mit Vor- und Rückschau. Sie machte diese anfänglich in der stärkeren A-Gruppe mit. Wegen Kniebeschwerden ist sie froh um das leichtere B-Angebot. Erstmals besuchte sie letztes Jahr auch eine Ferienwoche im Goms mit Möglichkeiten zum Langlaufen, Wandern und Schneeschuhlaufen. Über eine Kollegin kam Doris Zemp zum Seniorenchor, der von Pro Senectute Luzern mitgegründet wurde. Sie schätzt das gemeinsame Singen, zumal in guten Chören insbesondere für



Frauen häufig eine Altersbeschränkung besteht. Allerdings bedauert sie als Präsidentin des Vereins, dass sich heute die jungen aktiven Senioren oft nicht mehr binden wollen, und hofft, dass trotzdem neue Sänger und Sängerinnen den Weg zum Seniorenchor finden werden.

«Tagungen und Kurse erweitern das Wissen» Nadja Laval, Haushilfe Luzern

Die Haushilfe Luzern ist eng mit Pro Senectute Luzern verbunden, ist doch der gleichnamige, unabhängige und gemeinnützige Verein 1999 aus dem Haushilfedienst von Pro Senectute entstanden. Leiterin Nadja Laval schätzt die Dienstleistungen und Angebote mit dem gleichen Ziel: Menschen, vorwiegend 60 plus, aber auch Menschen mit länger dauernden Beeinträchtigungen, in ihrer gewohnten Umgebung individuell zu unterstützen und damit die Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten. Sie besucht je nach Thema zusammen mit den Haushelferinnen und/oder der Vizepräsidentin soweit möglich alle Anlässe von Pro Senectute Luzern, zu denen sie eingeladen werden. «Kurse und Fachtagungen zu aktuellen Themen wie Messi, Sucht oder gesunde Ernährung im Alter haben für uns bei der Begleitung unserer Kundschaft und deren Angehörigen eine grosse Bedeutung. Neben der Wissenserweiterung bieten sie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten aus anderen sozialen Institutionen. Dieses Wissen brauchen wir auch, um unsere Mitarbeiterinnen, Kundinnen und Kunden sowie deren Angehörige optimal zu begleiten und unterstützen.

Vor allem mit der Beratungsstelle und dem Mahlzeitendienst von Pro Senectute arbeiten wir oft zusammen. Wir machen unsere Kunden auch aufmerksam auf die Dienstleistungen von Pro Senectute Luzern, sei es die Beratungsstelle, der Mahlzeitendienst oder Aktivitäten wie Weiterbildungen, Sport usw.»